

Doppelrolle als Gesundheitsfachperson und pflegende Angehörige vereinbaren

Geschätzt 15 bis 20% von rund 360'000 berufstätigen Gesundheitsfachpersonen in der Schweiz sind in der Doppelrolle. Das sind zwischen 54'000 und 72'000 Personen, vorwiegend Frauen. Die Doppelrolle bringt nützliches Wissen für Familien und Freundeskreise, aber auch ein entgrenztes Privat- und Berufsleben. Dieses "One Minute Wonder" zeigt Betrieben in der Gesundheitsversorgung die wichtigsten Punkte auf, um für heutige und zukünftige Gesundheitsfachpersonen langfristig ein attraktiver Arbeitgeber mit hoher Vereinbarkeitskompetenz zu sein.



Bild: Anke Jähne

Wären alle Betriebe in allen Branchen vereinbarkeitsfreundlich, so würden Gesundheitsfachpersonen in ihren Familien weniger beansprucht.

Der medizinische Fortschritt ist ein Elefant im Raum. Umfangreiche und immer längere Pflegephasen bei immer kürzeren Spitalaufenthalten beanspruchen immer mehr Gesundheitsfachpersonen – beruflich und privat.

Erkenntnisse aus EBG-Vorprojekt (2023)

Achtung vor der Genderfalle! Wer als Angehörige Spitex oder Pflegeheime für die Nahestehenden beziehen will, realisiert rasch, dass dort auch vorwiegend Frauen arbeiten, die ihre Vereinbarkeit balancieren müssen.

Rund-um-Blick im Betrieb für alle Gesundheitsfachpersonen

Management

Mitarbeitende auf Doppelrolle ansprechen

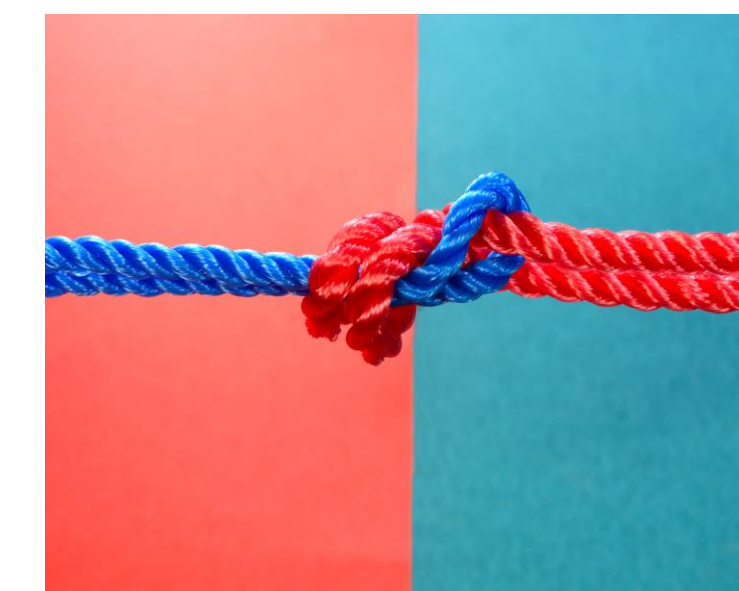
- Lösungen für Frauen- und Männerbiographien entwickeln
- Bewältigung der Doppelrolle in Jahresziele aufnehmen
- Dienstplanung vereinbarkeitsfreundlich(er) gestalten
- Erlangte Vereinbarkeitsexpertise der betreffenden Mitarbeitenden durch die Doppelrolle würdigen
- Gemeinsam mit betrieblicher Trägerschaft und kommunalen oder kantonalen Behörden Rahmenbedingungen verbessern



Personalentwicklung

Know-how zur Doppelrolle fördern

- Doppelrollen-Thema in Führungsfortbildungen einbauen
- Gendersensibilität bei Frauen, Männern und Führungspersonen systematisch fördern
- Anlaufstellen/Sozialberatung proaktiv anbieten oder dorthin vermitteln
- Informationen bereithalten



Berufsbildung

Junge Menschen als pflegende Angehörige wahrnehmen (Young Carers)

- Doppelrolle bei Praktikumsbeginn für Alle thematisieren
- Persönliche Erfahrungen von Young Carers in Praktikumsgeprächen integrieren
- Lernprozess von betroffenen Lernenden/Studierenden zusammen mit der Bildungsinstitution machbar planen



Weiterführende, frei zugängliche Informationen

- <https://www.workand.care/#doduca>
- Jähne, Anke (2023). Pflegefachpersonen als pflegende Angehörige, Springer.
- Beckmann, Wilhelm; Clasen, Heidi; Haubold, Anne-Katrin (2019). Wenn Pflegekräfte Angehörige pflegen. Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.